

Wenn ich mich nach der Heimat sehn'.

(Der Tyroler und sein Kind.)

Lied von J. F. Neschmüller.

Für Zither ges. v. Paul Schell.

Moderato.

mf

mf

1. Wenn ich mich nach der Hei-mat sehn', wenn mir im Aug' die Trä-nen
 2. Ja, als die Mut-ter ging zur Ruh, und ich ihr drückt' die Au-gen
 3. Da freu' ich mich in sel'-ger Lust, das lie-be Kind an mei-ner

rit.

1. steh'n, wenn's Herz halt drückt mich gar so schwer, dann fühl' ich's Al-ter um so
 2. zu, wie war da's Herz so trä-nen-reich, wie stand ich da vom Leid so
 3. Brust, ich ruf' die Ju-gend-zeit zu-rück, Er-inn'-rung ist mein stil-les

a tempo *f*

1. mehr. Und 's wird nur leich - ter mir um's Herz fühl we - ni - ger den
 2. bleich. Doch der dort ob'n kennt's Her - ze - leid, und gab zum stil - len
 3. Glück. So leb' ich still und wart' voll Ruh', bis der dort o - ben

p

1. stil - len Schmerz, wenn ich zu mei - nem Kin - de geh', aus sei - nem Aug' die
 2. Trost mir d'Freud, wenn ich zu mei - nem Kin - de geh', aus sei - nem Aug' die
 3. mir ruft zu: Komm' rauf, von dei - nem Kin - de geh', bei mir die Mut - ter

rit.

1. Mut - ter seh! Wenn ich zu mei - nem Kin - de geh', aus sei - nem Aug' die Mut - ter
 2. Mut - ter seh! Wenn ich zu mei - nem Kin - de geh', aus sei - nem Aug' die Mut - ter
 3. wie - der - seh! Komm' rauf, von dei - nem Kin - de geh', bei mir die Mut - ter wie - der

mf

1. seh!
 2. seh!
 3. seh!